alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 23.10.2008, Nr. 20/2008
www.cipra.org/alpmedia

Inhalt

Seite 1
Frühwarnsystem für Wasserknappheit in den Alpen

Seite 2
Leitfaden zur Umsetzung der Alpenkonvention in Bayern
Französische Umweltcharta: Rechtsverbindlichkeit bestätigt
Schulen im italienischen Berggebiet von Schliessung bedroht
KlimaHaus expandiert weiter nach Süden

Seite 3
Qualität der Schutzgebiete in der EU mangelhaft
Neuer Geopark im österreichischen Gailtal
Outdooraktivitäten im Einklang mit der Umwelt
Neueste Ausgabe der "Revue de Géographie Alpine"

Seite 4
Vermischtes
Agenda
Oh!...

Frühwarnsystem für Wasserknappheit in den Alpen

Der Startschuss für das länderübergreifende Projekt „ALP-WATER-SCARCE: Wasser Management Strategien gegen Wasserknappheit in den Alpen“ im Rahmen des INTERREG Alpine Space Programms ist Mitte Oktober in Annecy/F gefallen.

Wassermanagement und Schutz alpiner Wasserressourcen werden länderübergreifend in verschiedenen INTERREG Projekten bearbeitet.

© Klaus / PIXELIO

Die Alpen werden häufig als Wasserschloss Europas bezeichnet. Gemäss Carmen De Jong vom „Institut de Montagne“ der Universität Savoie/F ist jedoch eine Tendenz zur Verringerung der Wasserreserven feststellbar. In einigen Alpenregionen treten Spannungen auf, vor allem dort, wo verschiedenen Nutzer wie Tourismus, Landwirtschaft und Siedlungen die Wasserressourcen beanspruchen. Ziel von ALP-WATER-SCARCE ist es nun, ein Frühwarnsystem für den Wassermangel in den Alpen zu entwickeln, welches auf Modellierung und mehrjähriger Beobachtung sowie auf einem Forum für EntscheidungsträgerInnen basiert. Die Überwachung wird auf 28 Versuchsgebiete in den Projektländern konzentriert. Die Erkenntnisse sollen zu einem verbesserten kurz- und langfristigen Wassermanagement im Alpenraum führen. Das drei Jahre dauernde Projekt wird vom „Institut de Montagne“ geleitet; die 17 ProjektpartnerInnen stammen aus Österreich, Frankreich, Italien, Slowenien und der Schweiz.

Ebenfalls im Rahmen des Alpine Space Programms wurde das Projekt „ALPLAKES“ durchgeführt und 2008 abgeschlossen. ALPLAKES kreierte ein internationales Netzwerk mit dem Ziel, einen nachhaltigen Schutz von Seen und Seeeinzugsgebieten zu gewährleisten sowie die Entwicklung eines sanften Tourismus zu etablieren. Aus dem Projekt ging unter anderem die Publikation „Seen in den Alpen. Eine allgemeine Methode zur Charakterisierung der Seen und ihren Einzugsgebieten“ („Alpine lakes. A common approach to the characterisation of lakes and their catchment area“) hervor. Das umfangreiche Werk fasst die Resultate von ALPLAKES zusammen und porträtiert 18 Seen im Alpenraum. Die englische Publikation kann sowohl in Druckversion oder als PDF bezogen werden.

Infos:
ALP-WATER-SCARCE: http://www.alpwaterscarce.eu (en), http://www.institut-montagne.org (fr), http://www.enviscope.com/15816-penurie-eau-Alpes-recherche.html (fr)
ALP LAKES: http://www.alpinespace.org/alplakes.html (en), Publikation: http://www.irealp.it/346,Projects.html (en)

Schlagzeilen:

Seite 2: Leitfaden zur Umsetzung der Alpenkonvention in Bayern

Nach Ansicht der Deutschen Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA werden in Bayern die Bestimmungen der Alpenkonvention und ihrer Protokolle noch immer nicht ausreichend berücksichtigt.

Seite 3: Qualität der Schutzgebiete in der EU mangelhaft

Mehr als die Hälfte der geschützten Arten und Habitate in der EU sind laut einem Bericht der European Environment Agency (EEA) unter Druck.

Leitfaden zur Umsetzung der Alpenkonvention in Bayern

Skipistenbau in geologisch labilen Gebieten – gemäss Alpenkonvention ist dies nicht erlaubt.

© Doering

Nach Ansicht der Deutschen Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA werden in Bayern die Bestimmungen der Alpenkonvention und ihrer Protokolle noch immer nicht ausreichend berücksichtigt. Deshalb hat die CIPRA einen Leitfaden zur Umsetzung der Alpenkonventionsbestimmungen veröffentlicht. Erfahrene Umweltrechtler legen dar, wie diese Bestimmungen bei wichtigen Verwaltungsverfahren zu berücksichtigen sind. Verwaltungen, Verbände, Gemeinden und Planerinnen erhalten wichtige Praxishinweise, welche Gesichtspunkte sie bei geplanten Eingriffen in Schutzgebieten, bei Pisten- oder Wegebauten, Waldrodungen und Umweltprüfungen im Alpenraum zu bedenken haben.

In Bayern gibt es im Gegensatz zum benachbarten Tirol bislang nur wenige Verwaltungsverfahren, in denen die Alpenkonvention überhaupt explizit berücksichtigt wurde. Verstösse gegen die Alpenkonventionsbestimmungen gibt es aber sehr wohl. So wurde beispielsweise das Landschaftsschutzgebiet Inntal verkleinert, um Gewerbegebiete auszuweisen, obwohl sich Deutschland im Naturschutzprotokoll der Alpenkonvention zur Erhaltung von Schutzgebieten im Alpenraum verpflichtet hat.

Bibliographie: CIPRA Deutschland (Hrsg.) 2008: Leitfaden zur Umsetzung der Bestimmungen der Alpenkonvention in Deutschland. Beiträge zur Umweltgestaltung A163. 310 Seiten. ISBN 978-3-503-11251-7. Preis: 39,80 Euro, für Mitglieder von CIPRA-Mitgliedsorganisationen 24,90 Euro. Bestellung: info@cipra.de

Französische Umweltcharta: Rechtsverbindlichkeit bestätigt

Der Schutz von grossen Bergseen wird in Frankreich nicht gelockert.

© CIPRA International

Das Oberste Französische Verwaltungsgericht annullierte mit einem Verweis auf die Umweltcharta einen Erlass, der den Schutz von Bergseen herabgestuft hätte. Somit wurde von oberster Instanz klargestellt, dass die Umweltcharta rechtsverbindlich ist. Der Grund für diese Verfügung war ein Abänderungsantrag des Parlaments, der den Schutz der Bergseen, die grösser als 1.000 Hektar sind, verringern wollte. Die Stadt Annecy/F erhob dagegen Einspruch, worauf nun das Oberste Französische Verwaltungsgericht mit einen klaren Signal für die Umweltcharta reagierte und deren Verfassungsrang betonte. Für die Nichtregierungsorganisation France Nature Environnement hat dieser Beschluss historischen Wert: Mehr denn je sei das Umweltrecht ein wesentliches Instrument im Kampf gegen die Schädigung des Planeten.

Frankreich hat die Umwelt-Charta 2005 in seine Verfassung aufgenommen. Damit wurden das Vorsorgeprinzip und der Umweltschutz auf die gleiche Stufe wie die Menschen- und Bürgerrechte von 1789 sowie die Wirtschafts- und Sozialrechte von 1946 gestellt.

Infos: http://www.fne.asso.fr/fr/charte-de-lenvironnement--fne-salue-un-arret-historique-du-conseil-detat.html?cmp_id=33&news_id=182 (fr), http://www.journaldelenvironnement.net/fr/document/detail.asp?id=23850&idThema=7&idSousThema=42&type=JDE&ctx=291 (fr)

Schulen im italienischen Berggebiet von Schliessung bedroht

In Italien wird zur Zeit über Schulreformen und die Schliessung von Schulen aller Stufen diskutiert. Die UNCEM, die Vereinigung der italienischen Berggemeinden, sieht dadurch viele Schulen im Berggebiet in Gefahr, da hier die Anzahl SchülerInnen oft klein ist. Der Bildungsminister spricht von ungerechtfertigtem Alarmismus. Gemäss einem von der interinstitutionellen Arbeitsgruppe für Schulen im Berggebiet ausgearbeiteten Szenario für das Piemont werden hier jedoch bereits nächstes Jahr 41 Schulen mit weniger als 12 SchülerInnen geschlossen bleiben – falls die Bedingungen für die Aufrechterhaltung des Unterrichtbetriebs nicht noch geändert werden. Mittel- bis langfristig könnten im Piemont sogar rund 180 Gemeinden ihre Kindergärten und Grundschulen verlieren.

Quelle: http://www.uncem.it/gems/art_08_10_17-1.pdf (it)

KlimaHaus expandiert weiter nach Süden

Das Südtiroler Konzept des KlimaHauses für energieoptimiertes Bauen und Sanieren verbreitet sich in Italien immer weiter nach Süden. Vor kurzem hat in Rom in Zusammenarbeit mit der KlimaHaus-Agentur Südtirol ein KlimaHaus-Masterkurs begonnen, welcher KlimaHaus-Berater und – Zertifiererinnen ausbildet. Die Nachfrage dafür war derart gross, dass nur ein Bruchteil der Interessierten zugelassen werden konnte.

Neu können zudem jetzt auch die Dienstleistungen der Südtiroler KlimaHaus- Agentur in den mittelitalienischen Regionen Latium, Abruzzen und Molise durch eine örtliche Agentur angeboten werden. Die gesamte Sensibilisierungskampagne für energieoptimiertes Bauen wird ebenfalls von Südtirol übernommen.

Quellen: http://www.provinz.bz.it/lpa/285.asp?art=257655 (de/it), http://www.provinz.bz.it/lpa/285.asp?art=259294 (de/it)

Qualität der Schutzgebiete in der EU mangelhaft

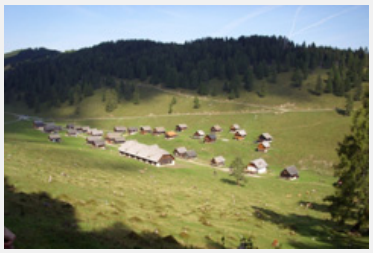
Schutzgebiete unter Druck: Hohe Tatra in der Slowakei.
© Christoph Lenart / PIXELIO

Mehr als die Hälfte der geschützten Arten und Habitate in der EU sind laut einem Bericht der European Environment Agency (EEA) unter Druck. Weltweit sind knapp 17.000 Arten auf der Roten Liste, also vom Aussterben bedroht. Besonders schlecht stehe es um Lebensräume wie Feuchtgebiete, Dünen- sowie offene Graslandschaften. Etwas besser sieht es laut EEA bei den Schutzbemühungen in alpinen und mediterranen Gebieten aus. Das primäre Problem sei nicht die Anzahl an Schutzgebieten, sondern deren mangelnde Qualität und Status. Ein besonderes Augenmerk müsse darum auf die Pflege und das Management bestehender Schutzgebiete gelegt werden, um die schleichende Verschlechterung der Lebensräume aufzuhalten.

Die Entwicklungen im slowakischen Nationalpark Hohe Tatra scheinen zur Zeit leider diese Einschätzungen der EEA zu bestätigen. Die International Naturschutzunion IUCN beobachtet den massiven Ausbau der Infrastruktur im Schutzgebiet mit Besorgnis. Die hohe Tatra laufe Gefahr, vom Nationalpark zur Geschützten Landschaft zurückgestuft zu werden.

Quellen und Infos: http://www.eea.europa.eu/highlights/europe-is-losing-biodiversity-2013-even-in-protected-areas (en), http://www.spectator.sk/articles/view/33047/3/tatras_under_scrutiny.html (en)

Neuer Geopark im österreichischen Gailtal



In den Karnischen Alpen im Gailtal entsteht der dritte Geopark Österreichs.
© Aichholzer Rudolf / PIXELIO

In Kärnten wird der dritte Geopark Österreichs entstehen. Bisher bieten bereits die Parks im steirischen Eisenwurzen und im niederösterreichischen Kamptal Einblicke in die Erdgeschichte. Der neue „Geopark Karnische Alpen“ soll sich von der Osttiroler Grenze bis Feistritz/Gail auf rund 1.000 Quadratkilometern in den Karnischen und Gailtaler Alpen erstrecken. Als Herzstück soll in Dellach ein Besucher- und Informationszentrum entstehen, das voraussichtlich im Sommer 2009 eröffnet wird. Die Hälfte der dafür anfallenden Kosten von 600.000 Euro kommt aus EU-Leadermitteln, 200.000 Euro erhält Dellach an Bedarfszuweisung und 100.000 Euro teilen sich die Gemeinden der Region.

Im neuen Geoparkzentrum, in dem erdgeschichtliche Ausstellungen, Animationen und eine Fachbibliothek angeboten werden, wird ein Geologe oder eine Geologin fachliche Auskünfte erteilen und Führungen in jeder Parkgemeinde anbieten. Zur Schulung einheimischer FührerInnen sind ausserdem Trainingskurse über die lokale Geologie geplant.

Quelle: http://www.kleinezeitung.at/kaernten/hermagor/dellach/1586944/index.do (de)

Outdooraktivitäten im Einklang mit der Umwelt

Wie man sportliche Aktivitäten in der Natur respektvoll ausübt, beschreibt der von der Fédération Rhône-Alpes de Protection de la Nature (FRAPNA) Isère veröffentliche „Führer zu guten sportlichen Praktiken“. Die französischsprachige Broschüre gibt allgemeine Empfehlungen über ein an die Umwelt angepasstes Verhalten und erläutert die möglichen Umweltrisiken von Outdoorsportarten wie Bergsteigen, Gleitschirmfliegen, Wandern, Reiten, etc. Die Papierversion des Führers ist ab dem 28. Oktober erhältlich; die PDF-Version kann bereits unter www.frapna.org/isere/content/category/11/51/66/ bezogen werden.

Seit zehn Jahren investieren Wissenschaftler und Expertinnen im Rahmen des Netzwerks sportsnature.org in die Forschung und den Wissenstransfer zu Berg- und Natursportaktivitäten. Um das Jubiläum zu feiern, wird das Internationale Symposium „Innovation und sportliche Freizeitbeschäftigungen in der Natur – Rückblicke und Perspektiven“ vom 19.-21. November 2008 in Le Pradel/F organisiert. Interessierte ExpertInnen können Beiträge auf Französisch oder Englisch bis auf weiteres einreichen.

Infos und Anmeldung: http://10anssportsnature.free.fr (fr)

Neueste Ausgabe der "Revue de Géographie Alpine"

Die neueste Publikation der zweisprachigen Reihe "Revue de Géographie Alpine/Journal of Alpine Research" enthält vier aktuelle Fachartikel zu unterschiedlichen Themen. Der erste Beitrag befasst sich mit der Rivalität um öffentliche Güter, konkret diskutiert am Beispiel eines Bewässerungssystems in Norditalien. Der zweite Artikel stellt Gedanken zu regionaler Entwicklung in empfindlichen Landschaftsräumen an und zitiert passende aktuelle Beispiele aus den lombardischen Bergen. Das Wildtiermanagement von „Problem-Arten“ wird im dritten Artikel mit der Frage „Wie gehen die Menschen in Frankreich mit den sich rasant vermehrenden Wildschweinen und Wölfen um?“ thematisiert. Mit der Verwilderung der Landschaft befasst sich der letzte Fachbeitrag. Darin werden verschiedene Methoden der Landschaftspflege analysiert, welche Wiesen und Weiden vor dem Verbuschen bewahren.

Bibliographie: La revue de géographie alpine/Journal of alpine research, Bd. 96, Nr. 3, September 2008, Mélanges 2008/Miscellaneous articles 2008, Grenoble, ISBN 978-2-200-92502-4, 112 Seiten,
Bestellung: http://iga.ujf-grenoble.fr/territoires/accueil/editions.htm (fr)

Vermischtes

Stärkung der Alpenkonvention in Niederösterreich

Das Land Niederösterreich/A möchte Musterbundesland in Sachen Alpenkonvention werden. Der niederösterreichische Landesrat Josef Plank, CIPRA Österreich und der Umweltdachverband haben deshalb eine Umsetzungsoffensive für die Alpenkonvention gestartet. Dazu haben die Umweltorganisationen Empfehlungen ausgearbeitet, die es ermöglichen sollen, die Alpenkonvention in Niederösterreich zu stärken.
Infos: http://www.umweltdachverband.at/service/presse/ak_noe_101008.pdf de)

Vorarlberg: Neue Internet-Drehscheibe für Umweltdaten

Das Land Vorarlberg bietet seit Kurzem mit www.vorarlberg.at/umweltwegweiser eine Internet-Suchmaschine für Fragen, die in irgendeiner Weise mit Natur und Umwelt zu tun haben. Die neue Drehscheibe führt vielfältigste umweltrelevante Daten zusammen. Ob Bauen, Klimaschutz, Energie, Trinkwasser oder Abfallwirtschaft – in allen umweltrelevanten Belangen können mittels einer Suchfunktion praktische Informationen und zahlreiche Links zu relevanten Institutionen abgerufen werden.

Bildband über alpine Flusslandschaften

Ein neuer Bildband beschäftigt sich mit den Flusslandschaften in den Alpen und Mitteleuropa. Welche Quelltypen gibt es? Wie funktionieren Gletscher? Welche Wechselwirkungen von Fliessgewässern und Landschaft gibt es? Welche unsichtbaren Wege nehmen Fliessgewässer in Karstgebieten? Diesen und vielen anderen Fragen gehen die Autoren nach und machen mit rund 160 Fotografien und informativen Texten auf die Schönheit und Einzigartigkeit der Flusslandschaften aufmerksam.
Bibliografie: Ryser, J., Beutler, R.: Fliessende Wasser: Flusslandschaften der Alpen und Mitteleuropas. Haupt Verlag, 2008. ISBN 978-3-258-07379-8, Euro 34,90/CHF 58.-.

Kaiseradler und Waldrapp zurück in den Alpen

Der weltweit bedrohte Kaiseradler galt in Österreich fast zwei Jahrhunderte als ausgestorben. Wiederansiedlungsprojekte in Niederösterreich zeigen nun erste Erfolge: erstmals zog hier wieder ein Brutpaar zwei Junge erfolgreich auf. Die Waldrappe wurden sogar vor mehr als 400 Jahren in den Alpen ausgerottet. Ein internationales Team von BiologInnen wildert seit einigen Jahren Vögel im österreichisch-deutschen Grenzgebiet wieder aus. Doch Waldrappe sind Zugvögel, der Weg über die Alpen ins Winterquartier muss ihnen von den Zieheltern gezeigt werden. Dies gelang den ForscherInnen mit einem Ultraleichtflugzeug auch dieses Jahr.
Quelle: http://derstandard.at/Text/?id=1220460288063 (de), http://www.taz.de/1/zukunft/umwelt/artikel/1/der-flug-ins-alte-leben/?type=98 (de)

Agenda

Internationalen Tagung: **Kick-off Conference ECONNECT.** 4.11.2008, Wien/A; Sprachen: de, en; Veranstalter: Veterinärmedizinische Universität Wien Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie.
Infos: http://www.alpinestudies.ch/veranstaltungen.html (en)

ÖROK-Projekt „Periphere ländliche Räume“: **2. Workshop: „Herausforderungen für die Entwicklung peripherer ländlicher Räume. Soziale Vielfalt – Kooperation – Rückzug“.** 05.-06.11.2008, Murau/A; Sprache: de; Veranstalter: ÖROK-Projekt „Periphere ländliche Räume“.
Infos: http://www.oerok.gv.at/raum-region/themen-und-forschungsbereiche/laendliche-raeume/periphere-laendliche-raeume/veranstaltungsreihe/2-ws-lr-5-6112008.html (de)

14. Herbstseminar 2008 (im Rahmen der Hausbau- und Energie-Messe 08): **Visionen werden wahr!** (Am Mittag findet die Preisverleihung des cc.alps-Wettbewerbs der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA statt). 06. 11.2008. Bern/CH, Sprache: de; Veranstalter: Focus Events AG. Infos: http://www.hausbaumesse.ch/ (de/fr)

Weiterbildung für Regionalmanagement, Wirtschaftsförderung und Standortmarketing: **Tatort Region - SPEZIAL 20.** 12.-14.12.2008, Hittisau/A; Sprache: de; Veranstalter: Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus.
Infos: http://www.idt.unisg.ch/org/idt/main.nsf/SysWebRessources/Tatort+Region+2008+Flyer/$FILE/Flyer+2008+-+SPEZIAL.pdf (de)

Oh!...

…Nicht nur auf Passtrassen werden die Alpen mit leistungssteigernden Substanzen erobert: Dieses Jahr wurde im legendären Schweizer Skitouren-Rennen „Patrouille des Glaciers“ der erste gedopte Athlet erwischt. Wie im Radsport verhalf das berüchtigte EPO zu noch etwas schnelleren Beinen. Auch im hehren Alpinismus ist Doping jedoch keine Neuheit. So hat etwa Herman Buhl 1953 den Gipfel des berüchtigten Achttausender Nanga Parbat zwar im Alleingang erreicht, aber ganz auf sich gestellt war auch er nicht: das Amphetaminpräparat Pervitin half ihm über die letzten harten Höhenmeter. Das Gute an der Meldung: Werden wir bei der nächsten Skitour von einem derartigen Sp(r)itzenbergsteiger locker lächelnd überholt, ist der Fall wohl klar! Vielleicht müssen auch wir bald Dörrfrüchte und Trockenfleisch im Brotsack gegen potentere Energiespender tauschen.
Quelle: http://ledauphine.com/index.jspz?chaine=31&article=59542 (fr)